

Was lange währt ...

Haus Mechthild ist nach vielen kleinen und großen Probleme wiedereröffnet.

VON STEFAN DEMPS

SCHÖNEBECK. „Ein Wunder der Neuzeit!“ Mit diesen Worten beschrieb Annett Lazay, dass es dem Diakonieverein Burghof gelungen ist, zwölf neue Pflegemitarbeiter anstellen zu können. Zwölf eine Zahl mit besonderer Bedeutung in der Bibel, aber auch für das Haus Mechthild, wo die neue Mitarbeiter arbeiten werden: Nach zwölf Jahren Planung und Bauzeit ist das 12,9 Millionen Euro teure Projekt abgeschlossen und das Haus wiedereröffnet worden.

Die Fertigstellung des Hauses

von 1804 war nicht nur eine Herzensangelegenheit des Burghofes sondern eben auch eine schwere Geburt, die sich gelohnt hat.

Schließlich hat das Haus für den Burghof eine sinngebende Vorgeschichte. Eine erste Sanierung 1990/1991 verlief suboptimal, sodass erneut Hand angelegt werden musste. 2013 begannen diese Arbeiten, mit dem Ziel ein modernes Pflegeheim zu errichten.

Corona und andere Sorgen

Dass die Sanierung zwölf Jahre gedauert hat, hat viele Gründe. „Wir hatten Corona, danach gab es Lieferengpässe, Insolvenzen von Firmen und statische Probleme“, bilanziert Annett Lazay. Alles zusammen habe zu Bauverzögerungen geführt.

Und schließlich gab es auch den Denkmalschutz zu beachten. Alles in allem war dies eine „Leidens-



Annett Lazay dankt dem Bauverantwortlichen Klaus-Dieter Wolf. FOTO: STEFAN DEMPS

und Qualgeschichte“, beschrieb die theologische Vorständin die vergangenen Jahre. „Man konnte vom Erdgeschoss bis in den Dachfirst schauen“, beschrieb Annett Lazay den Umfang der Arbeiten am Alt-

bau. Diese haben sich, nun da die Sanierung abgeschlossen ist, gelohnt.

Mit dem bereits 2021 eröffneten Neubau verfügt das Haus Mechthild nun über 80 Betten. 37 im

Neubau und 43 im nun wiedereröffneten Altbau. „Wir haben bereits 47 Anmeldungen bekommen, also vier mehr als wir Betten haben“, erklärt Anett Lazay. Allerdings wird erstmal kein neuer Bewohner einziehen, denn zuerst muss das Gutachten für den Brandschutz fertig sein.

Segen und Leitmotiv

Den Segen für das neue Haus sprach die Vorständin aber am Montag bereits: „Ich lasse dich nicht fallen und verlasse dich nicht (Josua 1,5).“

Dieser Segen, so fügt Lazay hinzu, soll das Leitmotiv für das Haus Mechthild werden und ist im Eingangsbereich des Hauses zu lesen. Schließlich habe auch der Diakonieverein an das Projekt und deren Verwirklichung geglaubt, trotz all der Widrigkeiten und habe es eben nicht fallen gelassen.

--SBK_13